

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1985-1986)

Heft: 5

Rubrik: Ins Bild geschrieben : Schlauer Fuchs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

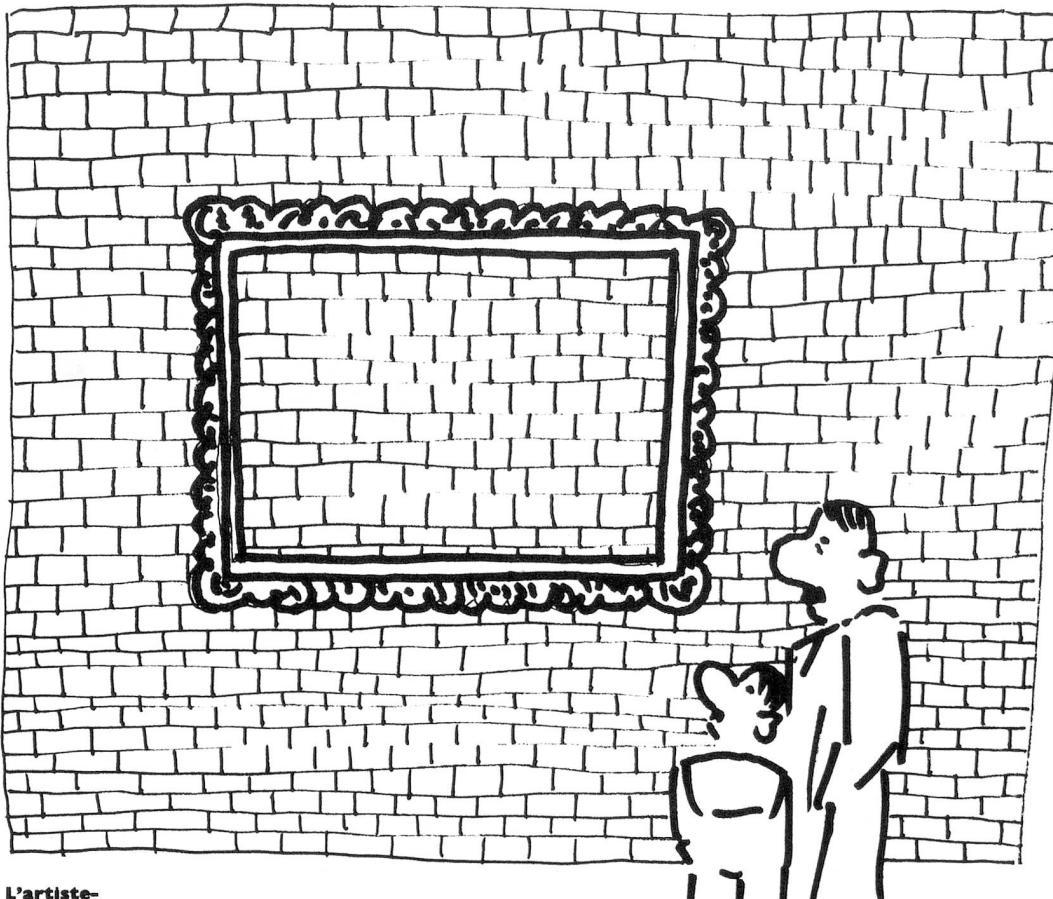
Ins Bild geschrieben

Schlauer Fuchs – du hast die Schau gestohlen!

(die Weihnachtsgans interessiert dich nicht mehr)

Eine Schlittenfahrt durchs Land wäre wahrscheinlich günstiger als das 2. Klassbillett unserer Schweizerischen Bundesbahnen. Aber Schnee liegt noch keiner und die Weihnachtsausstellungen sind jetzt: die fröhlichen, traurigen, immer wiederkehrenden regionalen Kulturspiegel der Welt. Hier lohnt sich: Eindrücke zu sammeln über's Aktuelle. Zu suchen, was Tradition hält oder bekommt.

So unterschiedlich die jeweiligen Motivationen der honorigen Weihnachtsgäste-Männer und -Frauen auch sein mögen, höchst notwendig (und wichtig) sind sie allemal, denn landauf landab drängt immer mehr, was Kunstschaffende(r) sich schnell mal nennt, zum scheinbar Allerhöchsten, zum Ausstellen.



L'artiste-
c'est moi

Beinahe scheint es, dass der Massstab der Selbstwertgefühle immer kleiner wird. Unausgegrenztes wird, einer Lotterie gleich, der Jurie auf Gedeih und Verderb vorgelegt. Ist Ausstellen zum Garant für Qualität geworden? Man hört es klagen, immer mehr mittelmäßiges, freizeitkünsteltes macht sich breit. (Klingt doch der Ausspruch vom grossen Mann mit Hut wie Ironie: Ein jeder sei Künstler... Aber so war das nicht verstanden. Lassen wir ihn selber schnell Stellung nehmen: „Wenn ich sage, jeder Mensch ist ein Künstler, sage ich ja nicht, dass jeder Mensch ein Maler ist. Also, wenn ich sage, jeder Mensch ist ein Künstler, ist das Bestandteil eines erweiterten Kunstbegriffs, und er bezieht sich auf jede menschliche Arbeit und damit selbstverständlich auch auf die Arbeitsplätze, und ob an diesen Arbeitsplätzen Bedingungen bestehen, unter denen die menschliche Kreativität sich frei entfalten kann...“ Nun, das Problem wird's sein und bleiben, wie und wo trennt sich Kunst von Freizeitbeschäftigung. Guter Rat ist teuer. Doch sei hier einer gegeben: Liebe Berufskünstler, tut's den Berufsfischern gleich: fischt nicht im trüben! Denn irgendwo müssen die immer häufiger den Weihnachtsausstellungen fernbleibenden renommierten Künstler ja sein. Und die wissen's heute schon, wo sich bewerben: ...Für die Kasseler «documenta 8» im Jahr 1987 sind jetzt die – neben Manfred Schneckenburger, dem Leiter der Kunstschaus – wichtigsten Mitarbeiter benannt worden. Es gehören dazu Wulf Herzogenrath, Direktor des Kölnischen Kunstvereins, Arnim Zweite, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbach-Haus München, der italienische Kunstkritiker Vittorio Fagone und Edward Fry, Kunsthistoriker aus den Vereinigten Staaten. Gemeinsam mit diesen Beratern will Schneckenburger Konzept und Programm der «documenta 8» vorantreiben. Sie soll vom 12. Juni bis zum 20. September 1987 stattfinden. „Obgleich Herzogenrath und Fagone ihren Ruf unter anderem dem Engagement für technische Medien wie Video verdanken, wird es keine Trennung nach Arbeitsgruppen und Abteilungen geben“, sagte der «documenta»-Leiter. Nur der Bereich Performance und Aktion werde «aus praktischen Gründen» von Elisabeth Jappe aus Köln betreut.